

Auf der großen Konzertbühne zu Hause

Herman Engelbertinck aus Veldhausen liebt Blasmusik – und hat für Weltstars gearbeitet

Herman Engelbertinck steht am Sonntagnachmittag mit seinen „Egerländer Musikanten“ zum zweiten Mal in Veldhausen auf der Bühne und will dort Blasmusik vom Feinsten spielen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Veldhauser in den Niederlanden auch als Bühnenbauer für Stars wie Madonna, Queen, Michael Jackson oder David Bowie einen Namen gemacht.

ab **VELDHAUSEN.** Die Musik gibt im Leben von Herman Engelbertinck den Ton an – und zwar in den verschiedensten Formen. Der gebürtige Oldenzaaler spielt Blasmusik und leitet ein Orchester. Er hat in den vergangenen Jahrzehnten aber auch mit Rock- und Popmusik seine Brötchen verdient, indem er für andere Künstler Bühnen gebaut hat. Auch heute noch ist der 66-Jährige, der vor drei Jahren mit Danielle Elsinghorst aus den Niederlanden nach Veldhausen gezogen ist, im Geschäft.

Am Sonntag lädt das Paar auf den „Puussen-Plaats“ ins Industriegebiet Veldhausen ein. Dort geben Herman Engelbertinck und seine „Egerländer Musikanten“ ab 14 Uhr ein großes Konzert mit Blasmusik in der Tradition von Ernst Mosch. Bei der Premiere von „Puussen in



Auf dem „Puussen-Plaats“ im Industriegebiet Veldhausen wollen Herman Engelbertinck und Danielle Elsinghorst mit den „Egerländer Musikanten“ am Sonntagnachmittag ein Konzert geben.

Foto: Berends / www.gn-fotoservice.de

Velthusen“ im vergangenen Jahr kamen gut 500 Besucher. „Alles hat wunderbar funktioniert“, sagt Herman Engelbertinck. Seit Montag ist er wieder mit dem Aufbau beschäftigt. Dieses Mal ist auch der Zuschauerraum auf gut 450 Quadratmetern mit einem Zelt überspannt – falls die Sonne knallt oder Regen fällt.

Herman Engelbertinck hat als junger Mann nach dem Abitur zunächst in einem niederländischen Militärorchester gespielt. Dort

wurde der „König der Blasmusik“ Ernst Mosch auf ihn aufmerksam und engagierte ihn für eine Studioproduktion der „Original Egerländer Musikanten“. „Ich habe ihn 26 Jahre lang begleitet, auch auf Tourneen durch die ganze Welt“, erzählt der Niederländer. Nachdem sich Ernst Mosch zur Ruhe gesetzt hatte, gründete Herman Engelbertinck 1997 dann ein eigenes Orchester, um die Arbeit seines – 1999 verstorbenen – Idols fortzusetzen. Aus einem Pool von rund 60 pro-

fessionellen Musikern setzt er für bis zu zehn Auftritte im Jahr ein 22-köpfiges Orchester zusammen.

Das Leben als „Egerländer Musikant“ war das eine Standbein von Herman Engelbertinck. Es führte ihn Mitte der 1970er Jahre aber auch zu einer weiteren Tätigkeit. Weil er mit den Bühnen, auf denen er als Musiker spielte, unzufrieden war, baute er aus einem Lastwagen-Anhänger eine eigene, mobile Bühne und stieß damit in eine Marktlücke. Bald

folgte eine zweite Bühne – und der damals größte Konzertveranstalter der Niederlande, die Agentur „Mojo“, wurde auf den handwerklich begabten Musiker und seinen Verleih aufmerksam. Es entwickelte sich eine enge Kooperation. Wenn Herman Engelbertinck mal nicht mit Ernst Mosch auf der Bühne stand, baute er für andere Musiker „die Bretter, die die Welt bedeuten“.

Fast 20 Jahre war Herman Engelbertinck für alle großen Rock- und Popstars

im Einsatz, die in den Niederlanden ein Gastspiel gaben. Michael Jackson, David Bowie, Bruce Springsteen, Madonna, U2, AC/DC, Gloria Estefan, James Last – sie alle standen auf Podesten, die ihnen Herman Engelbertinck bereitete. „Wir haben geackert wie Idioten. Wenn es ein Problem gab, haben wir es gelöst – egal was“, erinnert sich Herman Engelbertinck. Nicht nein sagen zu können, sei sicherlich seine größte Stärke, aber auch seine größte Schwäche, sagt der Veldhauser, der zuletzt im Mai in Breda die Bühne baute, auf der Bundespräsident Joachim Gauck eine Rede zum niederländischen Befreiungstag hielt.

Tief beeindruckt hat Herman Engelbertinck in all den Jahren die Band Queen, die in den 1980er Jahren mehrfach in Leiden auftrat. „Das war das Beste, was ich auf der Bühne je gesehen habe“, sagt der 66-Jährige und erinnert sich gern daran, dass er Sänger Freddie Mercury in der Garderobe hinter der Bühne besuchen durfte – als einziger aus der Crew.

„**Puussen in Velthusen**“ beginnt am Sonntag, 24. Juni, um 14 Uhr auf dem Freigelände an der Industriestraße 8 in Veldhausen. Einlass ist ab 12 Uhr. Die Tickets kosten im Vorverkauf 15 Euro und an der Tageskasse 18 Euro. Sie sind in den Filialen der Bäckerei Arends, im Gasthof Kleijns in Veldhausen und bei Herman Engelbertinck, Telefon (0 59 41) 99 99 55, erhältlich.